

ander das gewonnene Geld teilen und dann voneinander scheiden, denn wenn ich dich allewege und überall sollte vom Galgen erlebigen, würde mir das zu viel." Nahm also die zweihundert Gulden und teilte sie in drei Teile.

Als solches der Schwab sah, fragte er: „Ei, Lieber, warum machst du drei Teile, so doch unser nur zween sind?“

„Ja,“ antwortete unser lieber Herrgott, „der eine Teil, der ist mein; der andere Teil, der ist dein, und der dritte Teil, der ist dessen, der das Leberlein gegessen hat!“

Als der Schwab solches hörte, rief er fröhlich aus: „So hab' ich's wahrlich und so gewiß als ich ein ehrlicher Schwabe bin — doch gegessen!“ Sprach's und strich auch den dritten Teil ein und nahm also Urlaub von unserm Herrgott.



Das Nußweiglein.

Es war einmal ein reicher Kaufmann, der mußte in seinen Geschäften in fremde Länder reisen. Da er nun Abschied nahm, sprach er zu seinen drei Töchtern: „Liebe Töchter, ich möchte euch gern bei meiner Rückkehr eine Freude bereiten, sagt mir daher, was ich euch mitbringen soll?“ Die Älteste sprach: „Lieber Vater, mir eine schöne Perlenhalskette!“ Die andere sprach: „Ich wünsche mir einen Fingerring mit einem Demantstein.“ Die